

Einblicke in die Projekte der SL = Aperçu des projets de la FP

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz =
Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et
l'aménagement du paysage**

Band (Jahr): - **(2006)**

PDF erstellt am: **31.08.2024**

Nutzungsbedingungen

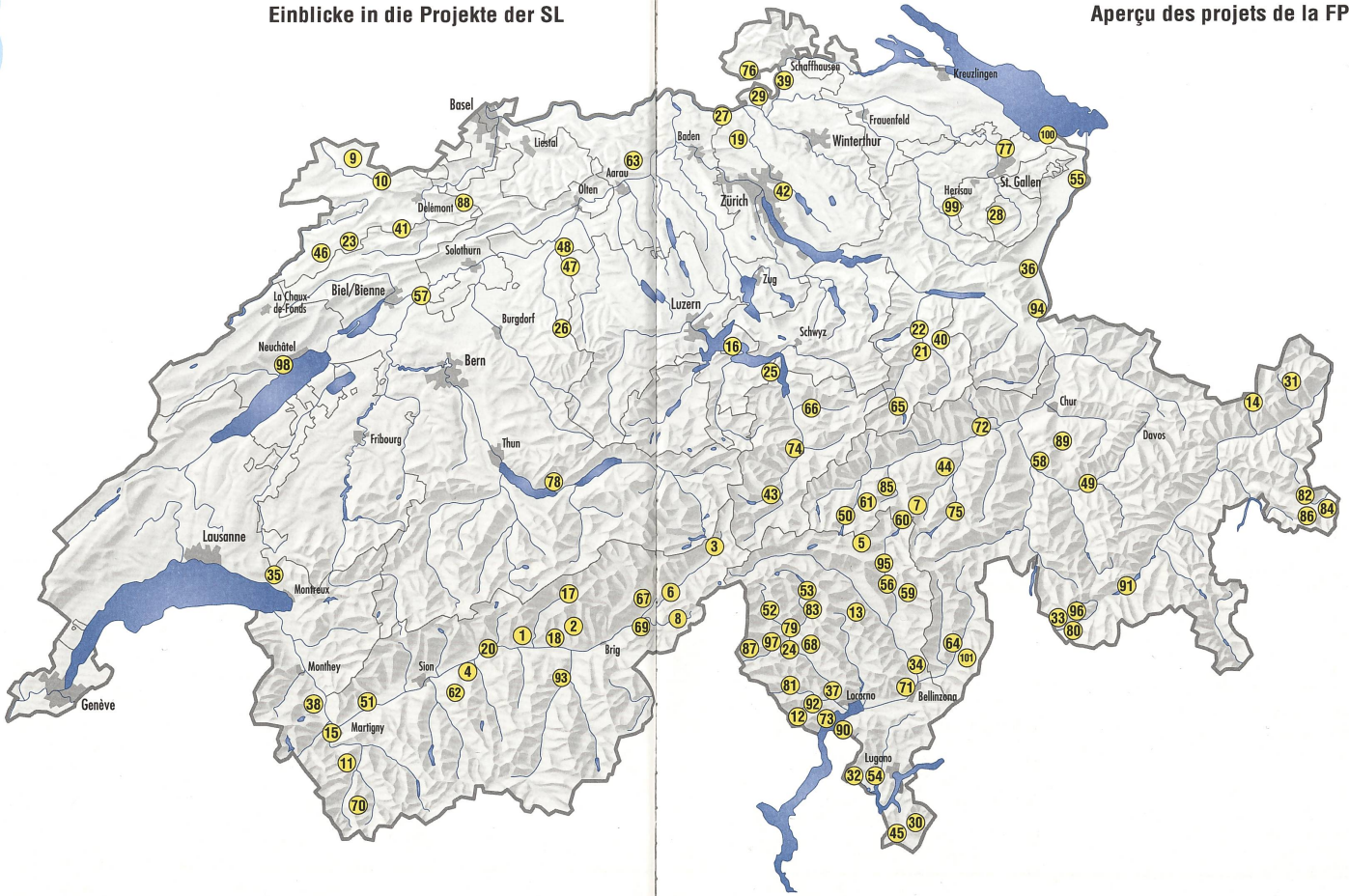
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



- 1 **Erschmatt VS**, landschaftserhaltende Massnahmen (abgeschlossen), Erhalt des traditionellen Roggenanbaus
- 2 **Baltschiederatal VS**, Schutz und Pflege des Baltschiederatals
- 3 **Gletsch VS**, Naturpfad
- 4 **Vercorin VS**, sentier-nature (projet achevé)
- 5 **Lukmanier TI**, Sanierung der Alp Pozzetta (abgeschlossen), Erhaltung der Kulturlandschaft im obersten Bleniotal
- 6 **Niederwald VS**, Erhaltung des Weilers Rottenbrügge und der alten Mühle (abgeschlossen)
- 7 **Vrin und Sumvitg GR**, Neubau eines Schlachtlokals für Direktvermarktung (abgeschlossen), Pflege der Kulturlandschaft
- 8 **Binntal VS**, Erhaltung der alten Ackerfluren (abgeschlossen)
- 9 **Dampfreux JU**, rétablissement et entretien des paysages marécageux de Dampfreux
- 10 **La Baroche JU**, (5 communes d'Ajoie), reconstitution du verger (projet achevé)
- 11 **Soulalex VS**, four banal (projet achevé)
- 12 **Bordei TI**, Renovation der Osteria (abgeschlossen)
- 13 **Chironico-Doro TI**, Erhaltung der letzten Monti-Bewirtschaftung
- 14 **Ftan GR**, Unterhalt der Trockenmauern und Holzzäune (abgeschlossen)
- 15 **Martigny VS**, sauvegarde et réaffectation de l'alpage de Charavex
- 16 **Vierwaldstätterseegebiet LU/SZ**, Förderung von Hochstammobstbäumen (abgeschlossen)
- 17 **Blatten VS**, Restauration des Dorfbackofens (abgeschlossen), Renovation der Mühle und Unterhalt von Wegen und Gebäuden (abgeschlossen)
- 18 **Raron VS**, Instandsetzung der Wasserleitung Chänilmatta (abgeschlossen)
- 19 **Bachs/Neerach ZH**, umfassendes Kulturlandschaftsprojekt (abgeschlossen)
- 20 **Salgesch VS**, naturnahe Rebbergmelioration
- 21 **Schwanden GL**, Moorpfad Garichte (abgeschlossen)
- 22 **Ennenda GL**, Sanierung Trockensteinmauern entlang historischer Wege (abgeschlossen)
- 23 **Lajoux JU**, Dos le Crâs, réfection et gestion des étangs (projet achevé)
- 24 **Cevio TI**, Wiederbewirtschaftung der eingewachsenen Flur in Boschetto
- 25 **Emmetten NW**, Wildbeobachtungspfad (abgeschlossen)
- 26 **Eriswil BE**, Aufwertung des historischen Wegnetzes (abgeschlossen)
- 27 **Fisibach AG**, Erhaltung naturnaher Fisibach (abgeschlossen)
- 28 **Gontenmoos AI**, Erhaltung der Torfhütten (abgeschlossen)
- 29 **Rafzerfeld ZH**, Lebensraumaufwertung (abgeschlossen)
- 30 **Muggiotal TI**, Erhaltung der agrarischen Bausubstanz und der Kulturlandschaft (abgeschlossen)
- 31 **Ramosch GR**, Erhaltung der Terrassenlandschaft
- 32 **Valle della Tresa TI**, diverse Landschaftsprojekte, gestützt auf Entwicklungskonzept
- 33 **Castasegna GR**, Sanierung zweier «Cascine» in Kastanienselve (abgeschlossen)
- 34 **Claro TI**, Pflege der Kastanienselve beim Kloster Santa Maria Assunta (abgeschlossen)
- 35 **Corsier-sur-Vevey VD**, reconstruction d'un ancien mur de pierre (projet achevé)
- 36 **Grabs SG**, Buchengasse / Grabserberg (abgeschlossen)
- 37 **Maggiatal TI**, Pflege der alten Rebterrassen (abgeschlossen)
- 38 **Mex VS**, suppression du réseau électrique aérien dans le Vieux-Village et pavage des ruelles (projet achevé)
- 39 **Rheinau ZH**, Terrassierung eines Rebberges für die Bioweinproduktion
- 40 **Sool GL**, Sanierung von Trockenmauern (abgeschlossen)
- 41 **Soulce JU**, sauvegarde du patrimoine rural de l'ensemble du territoire communal
- 42 **Zürich ZH**, Bewirtschaftung des Quartierhofs Weinegg (abgeschlossen)
- 43 **Göschenen UR**, Wasserweg, Info- und Bildungszentrum (abgeschlossen)
- 44 **Lugnez GR**, diverse Landschaftsprojekte (abgeschlossen)
- 45 **Mendrisio TI**, Renaturierung des Flusses Laveggio (abgeschlossen)
- 46 **Franches Montagnes JU**, revitalisation et reconstitution de pâturages boisés (projet achevé)
- 47 **Napfbergland LU/BE**, Pflanzung von Laub- und Obstbäumen
- 48 **Kloster St. Urban AG/LU**, Wiederherstellung eines ehemaligen Mittelwaldes
- 49 **Albulatal GR**, Projekt «Ansaina – Wasser und Landschaft im Albulatal» (abgeschlossen)
- 50 **Alpe Steggia/Medels GR**, Sanierung der Alp auf der Nordseite des Lukmaniers
- 51 **Saillon VS**, contribution à l'achèvement du pavage des rues du Vieux Bourg (projet achevé)

- 52 Valle Bavona TI**, Erhaltung der Kulturlandschaft
- 53 Val Lavizzara TI**, Sanierung der Alpen Vaccarisco und Mognola
- 54 Aranno TI**, Wiederinstandstellung kleiner unterirdischer Gebäude zur Milchaufbewahrung (abgeschlossen)
- 55 Diepoldsau SG**, Renaturierung Böschachkanal (abgeschlossen)
- 56 Dongio TI**, Restaurierung einer «ghiacciaia», Schaffung eines Grotto-Weges (abgeschlossen)
- 57 Dotzigen BE**, Sanierung des Mühlekanals (abgeschlossen)
- 58 Fürstenau GR**, Sanierung der Ringstrasse mit historischen Liegenschaften (abgeschlossen)
- 59 Valle Malvaglia TI**, Landschaftsentwicklungsprojekte
- 60 Alpe Motterascio/Greina TI**, Alpsanierung (abgeschlossen)
- 61 Alpe Puzetta/Val Medel GR**, Sanierung einer Ziegenalp (abgeschlossen)
- 62 Val de Réchy VS**, mise en route d'une conception évolutive du paysage (CEP)
- 63 Schenkenbergertal AG**, Erhaltung, Instandsetzung und Neuaufbau von Bruchsteinmauern (abgeschlossen)
- 64 Verdabbio GR**, Wiederinstandstellung von Trockenmauern (abgeschlossen)
- 65 Baumgartenalp GL**, Sanierung einer Trockenmauer (abgeschlossen)
- 66 Bürglen UR**, Schutz für das Hochmoor «Untere Wängi» (abgeschlossen)
- 67 Fieschertal VS**, Schaffung eines Feuchtgebietes in einer alten Kiesgrube entlang des Rollstuhlwanderweges (abgeschlossen)
- 68 Alpe Spluga/Giumaglio TI**, Sanierung der Alpsiedlung und Aufbau einer Selbstversorgerhütte (abgeschlossen)
- 69 Grengiols VS**, Sanierung von vier Stadelbauten in den Tulpenschutzgebieten (abgeschlossen)
- 70 Liddes VS**, conservation du paysage et du patrimoine agro-pastoral dans la Combe de l'A
- 71 Monte Carasso TI**, Aufwertung der Kulturlandschaft Collina alta Monte Carasso
- 72 Platta Pussenta GR**, Landschaftsnutzungskonzept
- 73 Ronco s. Ascona TI**, Renovation der «Capelona» (abgeschlossen)
- 74 Gotthard-Region UR**, landschaftsorientierte Tourismusentwicklung «Natur und Kultur Uri»
- 75 Vals GR**, Inventarisierung landschaftsprägender Kulturelemente (abgeschlossen)
- 76 Wangental SH**, Feuchtgebiete und Hochwasserschutz (abgeschlossen)
- 77 Wittenbach SG**, Erlebensraum Chrobelsbach (abgeschlossen)
- 78 Beatenberg BE**, Kohle, Stein und Wasser (abgeschlossen)
- 79 Bignasco TI**, Instandsetzung der historischen Gebäudelandschaften Sott Piodau
- 80 Bondo GR**, Restauration eines alten Waschhauses (abgeschlossen)
- 81 Comologno TI**, Kulturlandschaft Valle Onsernone
- 82 Fuldera GR**, Revitalisierung des Rombachs im Münstertal
- 83 Val di Prato TI**, Renovation von Alpställen (abgeschlossen)
- 84 Sta. Maria GR**, Restauration der historischen Mühle Mall (abgeschlossen)
- 85 Sumvitg GR**, Sagenpfad «cuolms e vals» (abgeschlossen)
- 86 Val Müstair GR**, Wege entlang der Wale
- 87 Bosco Gurin TI**, Kulturlandschaftspflege
- 88 Mervelier/Montmelon JU**, entretien traditionnel du paysage au moyen de chèvres bottées (abgeschlossen)
- 89 Parpan GR**, Renovation Alti Sagi (abgeschlossen)
- 90 Sant'Abbondio TI**, Trockenmauern entlang der Via Crucis (abgeschlossen)
- 91 Sils/Segl GR**, Renovation Bergkirche Crasta Fex (abgeschlossen)
- 92 Terra Vecchia**, Intragna TI, Pflege der Kulturlandschaft
- 93 Törbel VS**, Restauration Weiler Burgen (abgeschlossen)
- 94 Wartau SG**, Aufwertung des Burghügels (abgeschlossen)
- 95 Acquarossa TI**, Restauration der Oratorio di Preda/Ticialett (abgeschlossen)
- 96 Castasegna/Soglio GR**, Pflegekonzepte für die Terrassenlandschaft im Bergell
- 97 Linescio TI**, Wiederbelebung der Terrassenlandschaft
- 98 Neuchâtel NE**, nature en ville
- 99 St. Peterszell SG**, Gartenanlagen der Propstei St. Peterszell (abgeschlossen)
- 100 Thal SG**, ökologische Aufwertung Buechberg
- 101 Verdabbio GR**, Kulturlandschaft Val Cama/Misox

Finanzielle Angaben zu den aufgelisteten Projekten finden sich im Anhang der Jahresrechnung (Kap. 9).
Les données sur le financement des projets se trouvent à l'avenant annexé aux comptes annuels.

Beispielhafter Schutz der Quellenlandschaft von Soulce JU

Im Rahmen eines kommunalen Aktionsplans für die nachhaltige Entwicklung der Landschaft in Soulce JU wurde ein Projekt zur Inventarisierung und zum Schutz der rund 50 natürlichen Quellen auf dem Gemeindegebiet gestartet. Leider wurde diesen landschaftlich prägenden und auch als Lebensraum wertvollen Quellen in der Vergangenheit zu wenig Beachtung geschenkt: Holzschlag, Viehtrittschäden, Wasserentnahmen und anderes beeinträchtigen ihren Wert. Ein Inventar ermöglicht nun die Festlegung spezifischer Schutzmassnahmen. Zur Revitalisierung und schonenden Nutzung der Quellen wird ein entsprechendes Programm erarbeitet. Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit möchte man ihren mit wissenschaftlichen Daten belegten natur-



*Exkursion
zu einer der
natürlichen
Quellen in
Soulce JU*

*Visite de l'une
des sources de
Soulce JU*

3
32

kundlichen und landschaftlichen Wert aufzeigen. Damit könnte dieses Projekt auch eine Vorzeigewirkung für andere Quellenlandschaften der Schweiz entfalten. Die SL, die die Erarbeitung und die Umsetzung des Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) von Soulce seit Beginn begleitet, trägt mit einem Beitrag von 20'000 Franken zur Umsetzung des Quellenprojektes bei.

Die Bisse de la Tour VS wird wieder fließen!

Nach der Wiederinstandstellung der Hütte von Vouasse im Jahre 2004 setzten die SL und die Gemeinde Liddes 2006 ihre Zusammenarbeit fort. So wurde die rund 3,5 Kilometer lange Bisse de la Tour revitalisiert, die vom Torrent de l'A nach Chapelet oberhalb des Dorfes Vichères führt. Diese offengelegte Suone bezeugt als Kulturelement die eindruckliche Wirkung der früher zahlreichen Wasserleitungen in diesem Gebiet. Wanderer gelangen von der Talstation der Bergbahnen auf einem sehr attraktiven Weg hinauf zur einzigartigen und geschützten Combe de l'A. Es ist zu hoffen, dass das wilde Parkieren entlang des Forstweges auf der anderen Talseite dank der Aufwertung des Wanderwegs abnimmt. Die Bisse de la Tour war während 40 Jahren ausser Betrieb und teilweise verfallen. Um die Kosten einer professionellen Instandsetzung zu senken, hatte die SL die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz beauftragt, mit Schulklassen Arbeitswochen durchzuführen. Im Frühling und Sommer 2006 waren rund 150 Knaben und Mädchen zwischen 13 und 17 Jahren aus verschiedenen Deutschschweizer

Protection exemplaire pour les sources de Soulce JU

Dans le cadre du plan d'action communal (PAC) mis en place par la Commune de Soulce pour promouvoir la gestion durable de son paysage, un projet a été lancé en vue de recenser et protéger la cinquantaine de sources naturelles qui jaillissent sur son territoire. Formant des milieux particuliers et rares, qui abritent une flore et une faune spécifique, elles souffrent en effet du manque d'attention qu'on leur porte: perturbées par le bétail, les coupes de bois, les captages ou autres actions humaines, elles ont tendance à voir leur valeur écologique disparaître.

Un inventaire de ces sources permettra de déterminer les mesures de protection appropriées pour chacune d'entre elles. Un programme de gestion, de régénération et d'exploitation des eaux de source sera mis en place afin de garantir une exploitation durable de ces milieux exceptionnels. Une présentation scientifique de leur biodiversité et de leur importance paysagère sera ensuite réalisée et cette information sera largement diffusée. Les sources de Soulce pourront ainsi servir de modèle pour d'autres projets de protection des sources en Suisse.

La FP, qui a accompagné l'élaboration et l'application de la conception évolutive du paysage (CEP) de la commune de Soulce depuis son origine, contribue à la réalisation de ce nouveau projet par un montant de 20'000 francs prélevé du Fonds des projets.

A Liddes VS, le bisse de la Tour coulera à nouveau

Après la reconstruction de la cabane de Vouasse en 2004, la collaboration entre la FP et la Commune de Liddes s'est poursuivie en 2006 par la remise en état du bisse de la Tour, long d'environ 3,5 km, qui relie le Torrent de l'A au Chapelet, au-dessus du village de Vichères. Elément du patrimoine communal, témoin des nombreux bisses qui sillonnaient autrefois ce secteur, sa remise en eau offrira aux randonneurs un itinéraire attrayant et idéal pour rejoindre la magnifique zone protégée de la Combe de l'A à partir du parking des remontées mécaniques du Chapelet, et devrait permettre ainsi une réduction du parcage «sauvage» le long de la route forestière. Inutilisé depuis plus de 40 ans, le bisse s'était en partie comblé et détérioré avec le temps. Afin d'éviter les frais trop importants qu'aurait entraîné l'engagement de professionnels, la FP a fait appel à la Fondation Actions en faveur de l'environnement (FAFE) pour organiser des semaines de travail avec des classes d'élèves. Au printemps et en automne 2006, ce sont ainsi environ 150 garçons et filles de 13 à 17 ans venus de différents cantons de Suisse alémanique qui se sont relayés 8 semaines durant pour dégager le lit du

*Jugendliche bei
ihrem Arbeitseinsatz
in Liddes VS*

*Les jeunes au
travail sur le bisse
à Liddes VS*



Kantone während 8 Wochen im Einsatz, um die Wasserleitung wieder zum Leben zu erwecken. Die Arbeiten reichten von Entbuschung und Säuberung des Kanals über Wiederherstellung der nötigen Kanalbreite und –tiefe sowie Neuerrichtung von Böschungen bis hin zur Wiederinstandsetzung des Wanderweges entlang der Suone. Die Arbeiten sollten im Frühling 2007 beendet sein, das Anschöpfen des Wassers erfolgt Anfang Sommer 2007. Dieses eindrückliche SL-Projekt konnte dank den Beiträgen des Lotteriefonds ZH, der Stiftungen Paul Schiller und Pro Patria sowie des eidgenössischen Fonds Landschaft Schweiz und der Loterie Romande, Sektion Wallis, realisiert werden. In der Sendung «Mitenand – Ensemble – Insieme» des Schweizer Fernsehens vom 15. Oktober 2006 wurde das Projekt vorgestellt.

Idee der Revitalisierung der Grand Bisse de Lens VS

3
34 Dass mitunter auch Spaziergänge zu Projektideen führen, beweist die kleine Geschichte zur Bisse de Lens, einer spektakulären, aber seit 1984 im zentralen Teil trockengelegten Suone zwischen Icogne und Lens, oberhalb von Sion VS. Balthasar Reinhart, der leider kürzlich verstorbene grosse Förderer und Liebhaber des Natur- und Landschaftsschutzes im Wallis, markierte zahlreiche seiner Spaziergänge auf älteren Landeskarten. Auf der Suche nach Suonen machte sich Raimund Rodewald einer dieser Karten zunutze, wo die Bisse de Lens rund um den markanten Hügel Le Châtelard (mit der grossen Christusfigur auf der Krete) als blauer Strich eingetragen war. Die Entdeckungstour entlang dieser Wasserleitung endete auf der Seite von Icogne jedoch abrupt an einer Felsentüre, hinter der das Wasser verschwand. Eine Tafel erinnert an die Lebenszeit des offenen Wassers: 1450 – 1984. Der weiterführende Wanderweg entlang der Suone erwies sich als spektakulär von der Aussicht wie auch vom Wandererlebnis her. Nur: Das Wasser fehlte! Zurück im Büro, richtete der Geschäftsleiter ein Schreiben an die Wassergemeinschaft (Consortage) mit der Bitte um ein Gespräch zur Frage der Offenlegung der Bisse de Lens. Innert Kürze wurde die SL eingeladen, und in einem sehr konstruktiven Gespräch zeigte sich das Interesse der lokalen Verantwortlichen, die Suone wieder instand zu setzen, zumal der äusserst reizvolle Wanderweg unter dem Zerfall der Wasserleitung litt. So wird nun ein gemeinsames Projekt gestartet, welches die Grand Bisse de Lens vielleicht bald wieder durchgehend Wasser führen lässt.

Wolfsspuren in Bignasco TI

Sott Piodau in Bignasco, ein Weiler der Gemeinde Cevio TI, ist ein ehemals landwirtschaftlich genutztes Gebiet mit Terrassen zwischen riesigen Felsblöcken, «splüi» (unterirdischen Räumen, die als Ziegenstall oder Keller dienten) und einer historischen Wolfsfalle – Zeugen der einstigen Bewirtschaftungsweise. All diese Kultur- und Landschaftswerte kamen in den vergangenen Jahren leider nicht mehr zur Geltung, weil die Zone stark eingewaldet war. Im Rahmen eines auch von der SL unterstützten Aufwertungsprojekts wurden 2006 sämtliche Terrassen und Wege entbuscht und ausgeholzt. Kern der Massnahmen bildete die Wiederinstandstellung der alten Wolfsfalle «lüera» (Geviert aus Trockenmauern) und des Dörrhauses für Kastanien, wie auch eines grossen «splüi». Die Einweihung fand im Herbst 2006 statt und stiess mit rund 200 Teilnehmern auf grosses Interesse. In einer nächsten Etappe sind weitere Waldarbeiten (Sanierung und Unterhalt des Kastanienwaldes), eine bessere Beschilderung sowie die Publikation von Informationsmaterial vorgesehen.

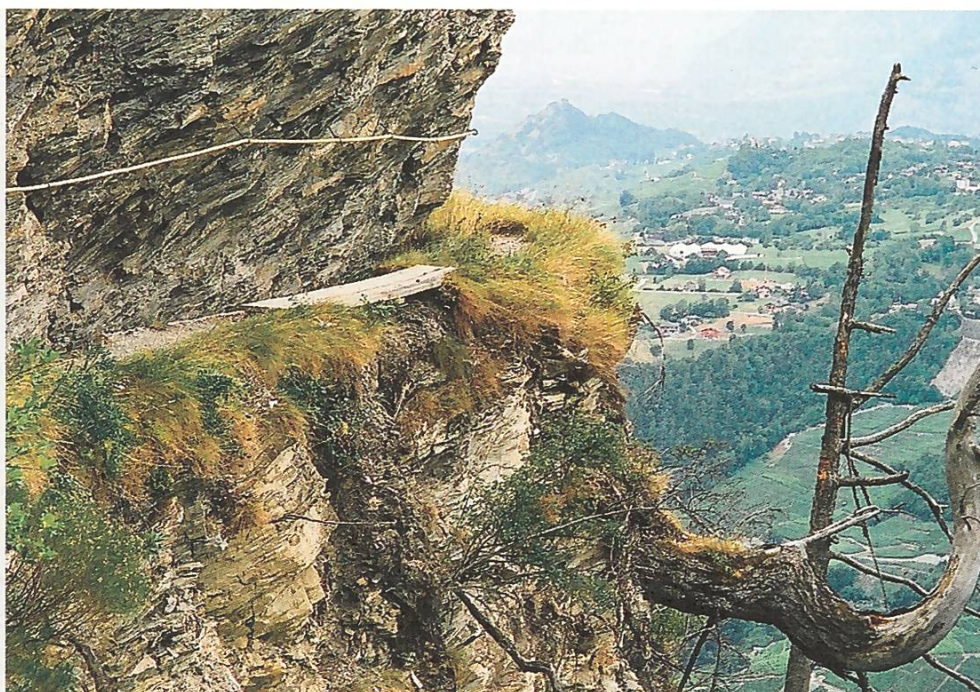
bisse de la terre, des pierres, des branches et de la végétation qui l'encombraient, rétablir sa largeur et sa profondeur d'origine, reconstituer les tronçons détruits par des mouvements du terrain ou des éboulements et remettre en état le sentier qui le borde. Après quelques travaux mécaniques en fin d'année, les finitions devraient être réalisées au printemps 2007 et la remise en eau pourrait avoir lieu au début de la saison d'été, grâce aux contributions du Fonds d'utilité publique du canton de Zurich, des fondations Paul Schiller et Pro Patria, du Fonds suisse pour le paysage et de la Loterie romande, section valaisanne. Ce projet a été le sujet d'une émission de «Mitenand – Ensemble – Insieme» consacrée à la FP, diffusée sur les trois chaînes de télévision nationales le 15 octobre 2006.

L'idée du réaménagement du Grand Bisse de Lens VS

Une simple promenade peut donner le jour à un projet, comme le montre la petite histoire vraie suivante, vécue du côté du Bisse de Lens, un canal d'irrigation spectaculaire entre Zeuzier et Lens, au-dessus de Sion VS, mais asséché depuis 1984 dans sa partie centrale.

*In luftiger Höhe
verläuft die «Grand
Bisse» der Gemeinde
Lens VS*

*Le parcours aérien
du «Grand Bisse»
de Lens VS*



Balthasar Reinhart, le promoteur et défenseur de la protection de la nature et du paysage en Valais récemment décédé, reportait un grand nombre de ses promenades sur de vieilles cartes de géographie. A la recherche de bisses, Raimund Rodewald a mis à profit une de ces cartes, où le Grand Bisse de Lens était marqué d'un trait bleu autour de l'imposante colline «Le Châtelard» (dont la crête s'orne de la grande statue du Christ). Parti d'Icogne, le randonneur a suivi le bisse avant de se retrouver nez à nez avec une paroi de rocher derrière laquelle l'eau disparaissait. Un panneau rappelait l'époque où l'eau circulait à ciel ouvert: 1450 à 1984. La suite du chemin pédestre le long du bisse offrait des points de vue spectaculaires et méritait bien le détour. Toutefois, l'eau avait bel et bien disparu. De retour au bureau, le randonneur a écrit une lettre au consortage pour demander un entretien au sujet de la remise en eau temporaire du bisse de Lens. Peu après, la FP répondait à l'invitation des responsables sur place et, au cours de la discussion, ceux-ci se montraient intéressés à l'idée de remettre le



*Wenig Chancen
für den Wolf:
Blick auf die «lüera»,
Wolfsfalle bei Sott
Piodau TI*

*Peu de chances
pour le loup: aperçu
de la «lüera», piège
à loups, près de
Sott Piodau TI*

Terra Vecchia TI lebt auf

3
36

Terra Vecchia TI ist ein Schritt für Schritt wiederaufgebautes kleines Dorf unterhalb von Rasa (Gemeinde Intragna). Jürg Zbinden «fand» den Flecken in den 70er-Jahren, erwarb ihn für wenige tausend Franken und machte ihn zum Ausgangspunkt der sozialtherapeutischen Stiftung Terra Vecchia. Das Dorf ist mit Ausnahme der Kirchenterrasse fast komplett eingewaldet. Die geschützte Kirche und die Häuser wurden im Rahmen des Projekts der Stiftung Terra Vecchia in den letzten Jahren aufgebaut. Nachdem das Sozialwerk der Stiftung seit mehr als 30 Jahren in Bordei ein eigentliches Modelldorf – auch unter namhafter Mitfinanzierung für die Osteria durch die SL (via Lotteriefonds ZH und Swiss Re) – mit Erfolg hat wiederaufleben lassen, wird dieses Erfolgsrezept nun für Terra Vecchia angewandt. Parallel zur Gebäuderestaurierung wird dank einem namhaften Beitrag von 400'000 Franken von Seiten des Lotteriefonds ZH analog zu Bordei auch das Umland wieder genutzt und gepflegt werden. Gestützt auf ein Nutzungskonzept werden bestimmte ehemalige Kulturlandflächen im Rahmen des Sozialwerkes der Stiftung Terra Vecchia mit Pro-Spezie-Rara-Geissen bewirtschaftet. Zudem sollen auch einzelne schützenswerte Ställe wiederaufgebaut und auch die Kastanienselven, die kleinen Weingärten und Trockenmauern sowie der Kirchgarten wieder instand gesetzt werden. Bei der Kirche soll ein Kräutergarten nach Walahfried Strabo eingerichtet werden. Im Jahr 2006 wurden der Kirchgarten, weitere Gärten, ein erster Stall und die Kastanienselve wiederhergestellt. Die Arbeiten wurden besonders sorgfältig ausgeführt.

Die Laveggio im neuen Bett

Am 6. Mai 2006 wurden im Beisein der SL und des Regierungsrates Marco Borradori die aufwändigen Renaturierungsarbeiten für das Flüsschen Laveggio, das im Mendrisiotto entgegen der «topographischen Logik» von Süden nach Norden fließt und bei Capolago in den Luganersee mündet, eingeweiht. Zwischen 1950 und 1960 wurde der Fluss, wie auch andere Gewässer in diesem Raum, aufgrund der grossen Urbanisierung im Mendrisiotto mit dem Ziel kanalisiert, das Wasser möglichst rasch in den See abzuleiten. Das Ergebnis war ein öder Gewässerkanal, der gewässerökologisch und auch landschaftlich keinerlei Funktion mehr aufwies. Die wenigen Fische wurden zudem durch Gewässervergiftungen immer wieder dezimiert. Nachdem 1996 bereits ein erster Gewässerabschnitt renaturiert wurde, war es 2005

bisse en service, d'autant plus que l'agréable chemin de randonnée perdait de son charme à cause du délabrement du canal d'irrigation. Un projet conjoint doit donc être réalisé, grâce auquel l'eau parcourra bientôt à nouveau le Grand Bisse de Lens sur toute sa longueur.

Traces de loups à Bignasco TI

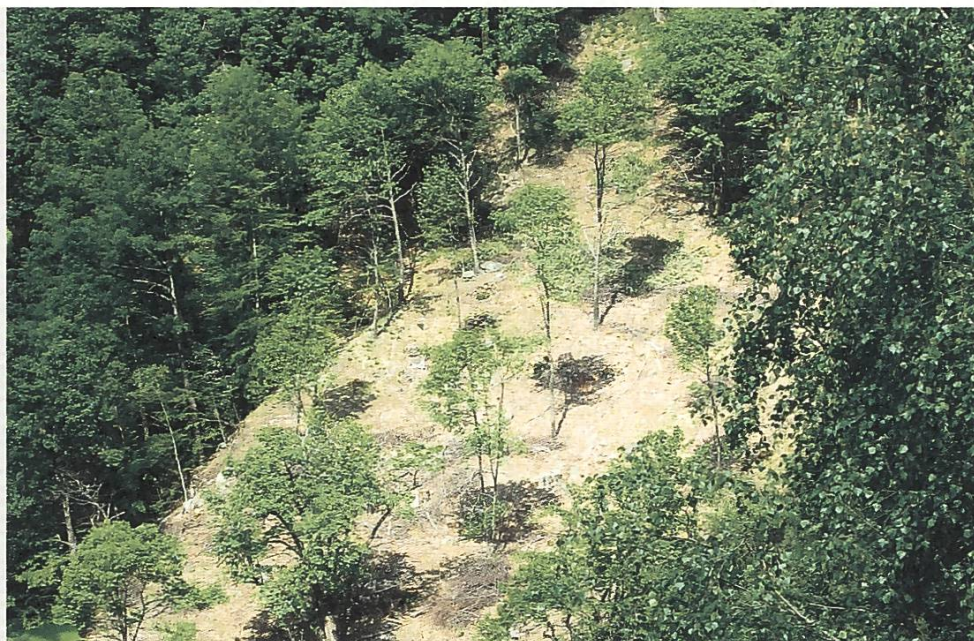
«Sott Piodau», à Bignasco, un hameau de la commune de Cevio (au Tessin), est une contrée jadis exploitée par les agriculteurs, avec des terrasses prises entre d'énormes blocs de rocher, des «splüi» (espaces souterrains qui servaient d'étable pour les chèvres ou de cave), et un piège à loups – vestiges de l'ancien mode d'exploitation. Malheureusement, tous ces témoins du passé n'ont plus du tout été mis en valeur ces dernières années, parce que la région a été envahie par la forêt. En 2006, dans le cadre d'un projet de revalorisation auquel la FP a également apporté son soutien, toutes les terrasses et tous les chemins ont été débroussaillés et déboisés. Ces activités avaient pour objectif principal la remise en état du séculaire piège à loups «lüera» (un carré fait de murets de pierres sèches), du séchoir à châtaignes et d'un des grands «splüi». L'inauguration s'est déroulée à l'automne 2006 en présence de quelque 200 personnes, preuve de l'intérêt soulevé par le projet. Au cours de la prochaine étape, d'autres travaux forestiers (assainissement et entretien de la châtaigneraie) sont prévus, ainsi que l'amélioration de la signalisation et la publication d'une documentation.

Le hameau de Terra Vecchia reprend vie

Terra Vecchia est un petit hameau reconstruit pierre à pierre, situé en contrebas de Rasa (sur la commune d'Intragna). Jürg Zbinden a «découvert» le coin dans les années 1970, l'a acheté pour quelques billets de mille et en a fait le point de départ de la fondation Terra Vecchia, une

*Kastanienselven
werden in Terra
Vecchia wieder
instand gesetzt,
Intragna TI*

*Des châtaigneraies
sont remises en
état par la Fonda-
tion Terra Vecchia,
Intragna TI*



institution d'intégration pour anciens toxicomanes. A l'exception du parvis de l'église, le village est presque entièrement envahi par la forêt. L'église protégée et les maisons ont été reconstruites ces dernières années dans le cadre du projet de la fondation Terra Vecchia. Comme les œuvres sociales de la fondation ont réussi voici plus de 30 ans à recréer à Bordei un véritable



*Die Kinder schätzen
den Raum der
wieder belebten
Laveggio sehr*

*Les enfants
apprécient
particulièrement
le secteur renaturé
de la Laveggio*

3
38 endlich so weit, dass mit Hilfe der SL (und mit dem im Jahr 2000 gesprochenen Beitrag von 210 000 Franken des Lotteriefonds ZH) nochmals 395 Meter Flusslauf (mittels Pilotkanal) fischgängig gemacht und 280 Meter vollständig renaturiert und aufgeweitet werden konnten. Dies ermöglicht eine Attraktivierung des Landschaftsabschnittes entlang des Wander- und Veloweges bei Mendrisio zwischen Prà da Fond und Prati Maggi, aber auch die Verlängerung der Fischwanderung von zuvor 1,9 auf neu 3,9 Kilometer zwischen dem See und dem Unterlauf der Laveggio bis Mendrisio / Rancate. Dort befindet sich heute noch eine bislang unüberwindbare Schwelle, die aber in Zukunft mit dem neuen Finanzierungsmodell eines Renaturierungsfonds (à la Kanton Bern) renaturiert werden könnte. Bereits im Mai 2006 konnte man sich vom Erfolg der Renaturierung überzeugen lassen, die auch der gefährdeten See- und Bachforelle dient. Insgesamt also eine Massnahme, die der «città diffusa» im südlichen Tessin zwischen grossen Verkehrsachsen, Gewerbebezonen und Wohnblöcken wieder ein bisschen mehr Natur einhaucht.

Ein rotes Dach für Ziegen – Alp Puzetta / Medel GR

Die neuen Betriebsgebäude auf der Ziegenalp Puzetta, auf 1850 Meter ü.M. oberhalb Fuorns im Val Medel GR gelegen, setzen einen Akzent in der Landschaft. Von Kopf bis Fuss sind die



*Ein Markenzeichen
in der Landschaft:
die rote Ziegenalp
Puzetta, Medel GR*

*Un point de repère
dans le paysage:
les étables rouges
de l'alpe Puzetta,
Medel GR*

village laboratoire – le financement de l'«osteria» étant assuré notamment par un versement substantiel de la FP (via le fonds de la loterie zurichoise et Swiss Re) –, la même recette est appliquée aujourd'hui à Terra Vecchia. Parallèlement à la réfection des bâtiments, les environs seront de nouveau exploités et entretenus, sur le modèle de Bordei, grâce à une contribution de 400'000 francs provenant du fonds de la loterie zurichoise. En vertu du concept d'utilisation adopté, certaines anciennes surfaces cultivées seront exploitées par des chèvres de Pro Specie Rara dans le cadre des œuvres sociales de la fondation Terra Vecchia. De plus, quelques étables dignes de protection doivent être reconstruites, alors que les châtaigneraies, les petits jardins viticoles et les murs de pierres sèches seront remis en état. Au pied de l'église, un jardin planté d'herbes médicinales doit être aménagé selon les indications de Wahlfried Strabo. En 2006, le jardin paroissial, d'autres jardins, une première étable et la châtaigneraie ont été restaurés. Les travaux ont été effectués avec un soin tout particulier.

La rivière Laveggio dans son nouveau lit

Le 6 mai 2006, en présence du conseiller d'Etat tessinois Marco Borradori et de la FP, la fin des grands travaux de renaturation entrepris en faveur de la Laveggio, une petite rivière du Mendrisiotto qui coule du sud vers le nord, contrairement à la logique topographique, et se jette dans le lac de Lugano près de Capolago, a été l'occasion d'une cérémonie officielle. Entre 1950 et 1960, ce cours d'eau, comme d'autres de la région, a été canalisé à cause de l'urbanisation croissante du Mendrisiotto, dans le but de détourner l'eau le plus vite possible dans le lac. Résultat? Un canal aseptisé, qui n'avait plus aucune fonction, ni du point de vue du paysage ni du point de vue de l'écologie aquatique. Par surcroît, les rares poissons ont été décimés à tout bout de champ par l'empoisonnement des eaux. En 1996, un premier tronçon a été renaturé. En 2005, avec l'aide de la FP (et la subvention de 210'000 francs du fonds de la loterie zurichoise promise en 2000), il a été possible de rendre aux poissons (au moyen d'un canal pilote) 395 m supplémentaires du cours de la rivière, tandis que 280 m ont été entièrement renaturés. Grâce à quoi le secteur paysager le long du chemin de randonnée et de la piste cyclable près de Mendrisio, entre «Prà da Fond» et «Prati Maggi» est devenu plus attrayant, alors que les poissons ont vu leurs possibilités de déplacement passer de 1,9 à 3,9 km entre le lac et le cours inférieur de la Laveggio, jusqu'à Mendrisio / Rancate. A cet endroit se trouve aujourd'hui encore un seuil infranchissable, qui pourrait être renaturé ces prochains temps grâce au financement par le biais d'un fonds de renaturation (sur le modèle du canton de Berne). En mai 2006 déjà, le promeneur pouvait se féliciter du succès de cette renaturation, qui profite aussi aux truites de lac et de rivière, deux espèces menacées. En fin de compte, une opération qui insuffle un brin de nature supplémentaire à une région du sud du Tessin, la «città diffusa», coincée entre les grands axes routiers, les zones industrielles et les blocs d'habitation.

Un toit tout rouge pour les chèvres de l'alpage Puzetta / Medel GR

Les nouveaux bâtiments utilitaires sis sur l'alpe de Puzetta, à 1850 m d'altitude, au-dessus de Fuorns, dans le Val Medel, focalisent l'attention au milieu du paysage. Les quatre constructions, rangées l'une derrière l'autre à la manière d'un escalier, tout comme du reste la petite porcherie située un peu à l'écart, sont entièrement enveloppées d'aluminium de couleur rouge. Ce matériau à l'épreuve des intempéries protège la charpente faite de traverses en bois.

vier treppenartig hintereinander angeordneten Neubauten wie auch der etwas abseits gelegene kleine Schweinestall in rotes Aluminium gehüllt. Dieses Material dient als Witterungsschutz für den darunter liegenden Holzriegelbau. Die rot leuchtenden Alpställe ersetzen seit 2005 das aus der Jahrhundertwende stammende Bruchsteingebäude, das Unterkunft, Käserei und Käsekeller in einem war und den heutigen gesetzlichen Anforderungen nicht mehr genügt. Die Milch der rund 350 gesömmerten Ziegen wird an Ort und Stelle zu Käse und weiteren Milch-erzeugnissen verarbeitet, die auch direkt an vorbeikommende Wanderer verkauft werden und sehr beliebt sind. Das mutige Neubauprojekt trug dazu bei, Leben und Betrieb auf der Alp aufrechtzuerhalten, und gewährleistet gleichzeitig die Pflege der Kulturlandschaft, die im BLN-Objekt Greina / Piz Medel liegt. Ein wegweisendes Projekt für den Umgang mit der Alpwirtschaft – das die SL über den Lotteriefonds ZH mit einem grosszügigen Beitrag unterstützt hat.

Val Malvaglia TI – kleine Renaissance der Berglandwirtschaft

Das Val Malvaglia, ein Seitental des Bleniotals, ist neben dem Lukmanier ein Schwerpunktsgebiet des Amtes für Natur und Landschaft des Kantons Tessin, aber auch der SL. Es ist ausserordentlich reich an baulichen Denkmälern und naturschützerischen Werten. Die Berglandwirtschaft ist für Tessiner Verhältnisse noch recht stark vertreten. In einer ersten Projektphase (2002 mit 80'000 Franken vom Lotteriefonds ZH unterstützt) wurde die Situation der agrarischen Landnutzung erfasst, und die nötigen Projektgrundlagen wurden erarbeitet. Dieser Nutzungsanalyse folgten in Zusammenarbeit mit den betroffenen Bauern eine Betriebsanalyse und die Erarbeitung entsprechender betrieblicher Mikroprojekte. Von der festgestellten landwirtschaftlichen Nutzfläche von 323 Hektaren zwischen 800 und 1700 Metern ü.M. sind 15 Prozent ökologische Ausgleichsflächen und 30 Prozent (über 80 Hektaren) bereits verbuscht. Von den Weiden sind bereits 60 Prozent aufgegeben oder unternutzt. In der Grundlagenstudie vom März 2005 wurde das Ziel formuliert, Flächen wieder nutzbar zu machen, ohne dass einerseits damit der Naturreichtum gefährdet wird (infolge partieller Einwaldung und Extensivierung der Nutzung entstanden wertvolle Lebensräume). Andererseits müssten diese Massnahmen auch in eine bäuerliche Betriebsperspektive eingebettet werden. Eine Freihaltung um ihrer selbst willen wurde von Anfang an abgelehnt.

Man peilte eine Lösung über die Beweidung mit alten Ziegenrassen (Tessiner Grauziege) an, wobei die dafür nötigen Entbuschungsmassnahmen sich an einem als naturkundlich ideal eingestuften Grad der Verbuschung von 3 bis 20 Prozent orientierten. Insgesamt 9 von 32 Betrieben konnten bisher zu einer Projektteilnahme ermuntert werden. Die einzelnen wieder zu bewirtschaftenden Flächen (etwa 25 Hektaren oder rund 30 Prozent der eingewachsenen landwirtschaftlichen Nutzflächen) wurden dann zielgerecht und mit den jeweiligen Bauern kartographisch erfasst. Die Gemeinde (und später eine andere Trägerschaft, eventuell eine Stiftung) wird die entsprechenden Verträge (über mindestens 6 Jahre) mit den Bauern abschliessen. Für diejenigen Parzellen, die Waldareal betreffen (insgesamt 1,1 Hektaren), wurde vom zuständigen Forstdienst eine Genehmigung für das Fällen der Bäume in Aussicht gestellt. Es sollen sodann unter der Leitung des Försters bestockte Weiden entstehen. Mit der Freilegung von landschaftlich, naturkundlich und landwirtschaftlich interessanten verbuschten Wiesen und Weiden und der Errichtung von Trockenmauern kann das kulturlandschaftliche Mosaik zumindest wieder in Teilen wiederhergestellt werden.

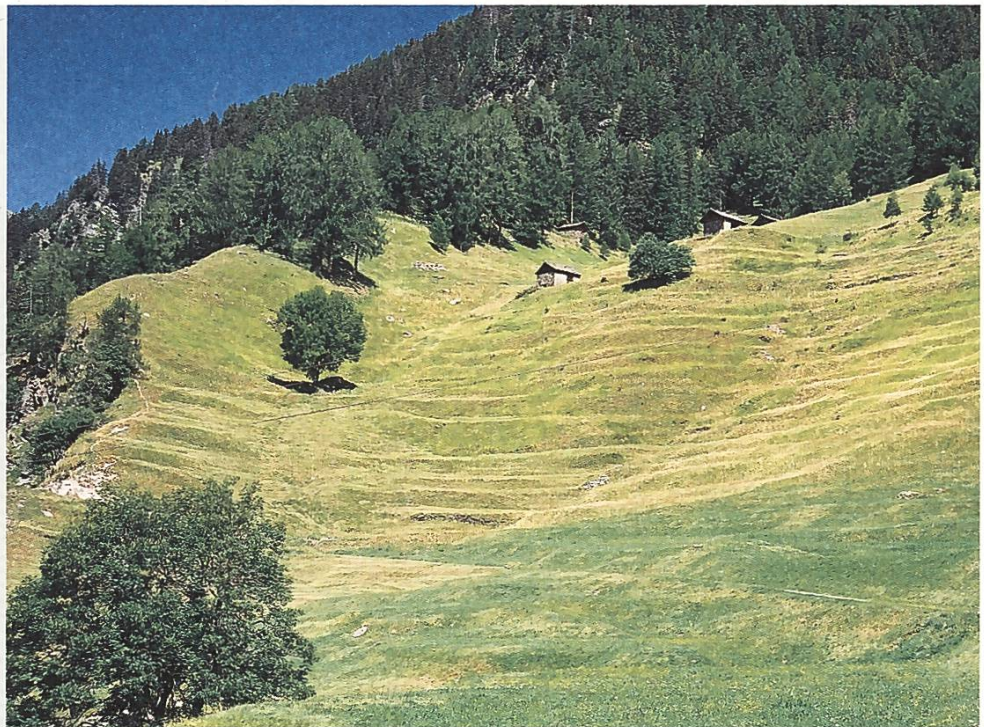
Les étables d'un rouge criard remplacent depuis 2005 l'ancien bâtiment en moellons datant du début du XIXe siècle, qui servait à la fois de refuge, de fromagerie et de cave et ne répondait plus aux normes légales d'aujourd'hui. Le lait des quelque 350 chèvres qui estivent là-haut est transformé en fromage et en d'autres produits laitiers, vendus directement au randonneur de passage et très appréciés. Ce courageux projet de construction a contribué à maintenir la vie et une exploitation sur l'alpage et il assure simultanément l'entretien du paysage cultivé, qui fait partie de l'objet IFP Greina / Piz Medel. Soutenu par la FP qui a débloqué une aide généreuse via le fonds de la loterie du canton du Zurich, il peut aussi servir d'exemple et montrer comment il est possible de sauvegarder l'économie alpine.

Petite renaissance de l'agriculture de montagne au Val Malvaglia TI

A côté du Lukmanier, le Val Malvaglia, vallée latérale du Val Blenio, est un secteur d'action prioritaire de l'Office de la nature et du paysage du canton du Tessin, mais également de la FP. La contrée se signale par son extraordinaire richesse en patrimoine bâti et en valeurs naturelles. L'agriculture de montagne y est encore relativement bien présente, pour dire que nous sommes au Tessin. La première phase du programme (bénéficiant en 2002 d'un soutien

*Seit kurzem erlebt
die Berglandwirt-
schaft im
Val Malvaglia TI
eine kleine
Renaissance*

*L'agriculture
de montagne
vit une petite
renaissance dans
le Val Malvaglia TI*



de 80'000 francs provenant du fonds de la loterie du canton de Zurich) a consisté, au moyen d'une étude SIG, à faire le point de la situation quant à l'utilisation des terres agricoles et à préparer les conditions nécessaires à la réalisation du projet. Cette phase a été suivie d'une analyse portant sur l'exploitation et de la préparation de micro-projets appropriés, avec la participation des paysans concernés. Sur une surface agricole utile de 323 ha située entre 800 et 1700 m d'altitude, 15% sont des surfaces de compensation écologique et 30% (soit plus de 80 ha) sont déjà colonisés par les broussailles. Pour les pâturages, 60% ont déjà été abandonnés ou sont sous-exploités. L'étude théorique de mars 2005 a énoncé l'objectif suivant: rendre les surfaces à l'exploitation, sans pour autant mettre en péril la richesse naturelle (le reboisement

Im Jahr 2005 sprach der Lotteriefonds ZH der SL für das Projekt «Val Malvaglia» einen Beitrag von 200'000 Franken zu. 2006 konnte mit zahlreichen Arbeiten bereits begonnen werden. Für eine längerfristige Sicherung auch der einzigartigen Terrassenlagen braucht es aber neue Modelle, zum Beispiel eine Kooperation mit den Besitzern der zahlreichen zu Ferienhäusern umgebauten Rustici.

Die Sagi Parpan GR – ein Bijou

Die Sagi Parpan, eine wasserradbetriebene, zweistelzige Gattersäge, 1844 erbaut, stand über 30 Jahre still. Initiative Einwohner, darunter vor allem Christian Salzgeber, gründeten den Verein Alti Saga, der sich die Wiederinstandstellung der historischen Säge zum Ziel setzte. Dank Geldern unter anderem von Privaten, der kantonalen Denkmalpflege, des Heimatschutzes, der



Die liebevoll restaurierte Sagi ist wieder voll funktionstüchtig und ein gutes Demonstrationsobjekt, Parpan GR

La scierie restaurée avec soin est à nouveau fonctionnelle et fait l'objet de visites guidées, Parpan GR

Gemeinde und auch der SL begann die Renovation im Jahre 2005. In sorgfältiger Schreinerei- und Zimmereiarbeit und mit viel Eigenleistung wurde sie durchgeführt. Die Einweihung fand vor grossem Publikum im Juni 2006 statt. Auch wenn die im neuen Glanz erstrahlte Sagi niemals so effizient sein wird wie die Grosssägerei in Domat-Ems, erweist sie gerade den einheimischen Landwirten gute Dienste. So lassen diese etwa ihre Zaunpflocke hier zurechtschneiden. Touristen, Schulklassen und Private können ferner in Führungen mehr über die Mechanik und den Aufbau der Sagi und ein Stück Industriegeschichte erfahren – ein wahres Bijou.

naturel partiel et l'extensification de l'utilisation ont donné naissance à des biotopes de grande valeur). Et d'autre part intégrer ces mesures dans une perspective d'exploitation par des paysans. On a renoncé d'entrée de jeu à abandonner la nature à elle-même, pour tendre vers une solution prévoyant le pacage à l'aide d'anciennes races de chèvres (la chèvre grise du Tessin), les nécessaires mesures de débroussaillage devant se fonder sur un degré jugé idéal de broussailles de 3 à 20%. A ce jour, 9 exploitations sur 32 ont pu être incitées à participer à la réalisation du projet. Chacune des surfaces destinées à être rendues à l'exploitation (environ 24 ha, ou 30% environ des surfaces agricoles utiles reconquises) a ensuite fait l'objet d'un relevé cartographique avec les paysans concernés. La commune (et plus tard une autre association, peut-être une fondation) conclura les contrats appropriés (d'une validité d'au moins 6 ans) avec les paysans. Pour les parcelles qui concernent la zone forestière (1,1 ha au total), le service forestier compétent a préavisé favorablement l'abattage des arbres. Ensuite de quoi des pâturages boisés seront formés sous la responsabilité du forestier. Comme des prés et des pâturages embroussaillés d'un grand intérêt paysager, scientifique et agricole seront dégagés et puisque des murs de pierres sèches seront édifiés, la mosaïque du paysage cultivé pourra être reconstituée au moins partiellement. En 2005, le fonds de la loterie cantonale zurichoise a alloué une contribution de 200'000 francs à la FP pour la réalisation du projet dans le Val Malvaglia. En 2006, de nombreux travaux ont déjà pu être entamés. Cependant, pour sauvegarder durablement l'exceptionnel site en terrasses, de nouveaux modèles sont requis, comme une coopération avec les propriétaires des nombreux rustici reconvertis en chalets de vacances.

Une antique scierie remise en état à Parpan GR

Construite en 1844, la scierie de Parpan, dont la scie alternative à cadre était mue par une roue hydraulique, a été mise hors service pendant 30 ans. D'entrepreneurs habitants du lieu, et parmi eux Christian Salzgeber, ont fondé l'association «Alti Saga», qui s'est donné pour but de remettre en état la vieille scierie. La rénovation a pu démarrer en 2005, grâce aux fonds récoltés notamment auprès de particuliers, de la conservation cantonale des monuments historiques, de Patrimoine suisse, de la commune et de la FP. Elle a été menée à bonne fin au terme d'un travail minutieux accompli par les menuisiers et les charpentiers et de nombreuses heures de bénévolat. L'inauguration a eu lieu en juin 2006 en présence d'un public accouru en masse. La nouvelle et pimpante installation ne pourra sans doute jamais faire concurrence à la grande scierie de Domat-Ems, mais elle rend de précieux services aux agriculteurs locaux. Ceux-ci y font par exemple tailler les piquets utilisés pour construire leurs enclos. Les touristes, les écoliers et les curieux peuvent aussi participer à des visites guidées au cours desquelles ils apprennent un tas de choses sur le mécanisme et la construction de la scie, et découvrent un pan de l'histoire de l'industrialisation dans la région.